

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !



In Kürze wird der Planungsverband "Windenergie Hochschwarzwald" über die Bereitstellung von Flächen für Windenergieanlagen in unmittelbarer Nähe unserer Stadt entscheiden. Der Stand nach 5 jähriger Planung: im Hochschwarzwald (von Eisenbach bis Schluchsee, von Löffingen bis Feldberg) sollen alle für nötig gehaltenen Windenergieanlagen allein auf der Gemarkung von Titisee-Neustadt errichtet werden: **auf dem Glasberg, der Fehr und dem Wintersberg**. Selbst wenn noch kosmetische Korrekturen erfolgen, ist dieser Plan nicht hinnehmbar.

Was würde das für uns bedeuten ?

1. Ein erhebliches Gesundheitsrisiko für die meisten Bürger

Neben der optischen Bedrängung (u.a. Schlagschatten) oder hörbarem Lärm geht die weitaus größte Gefahr von dem nicht wahrnehmbaren Infraschall aus: die Rotorblätter erzeugen beim Passieren des Turmes Druckwellen von mehreren Kilometern Reichweite, die weder hörbar noch dämmbar sind. Diese Infraschall-Pulse können gefährliche Schlafstörungen verursachen, die zu einer Dauerstress-Situation (u.a. Schwindel, Angstzustände, Blutdruckanstieg) und vielfältigen Folgekrankheiten führen (u.a. Depressionen, Infarktneigung). Besonders empfindlich sind Kinder, Schwangere und Ältere. Wir wissen heute, dass Infraschall unbewusst in bestimmten Bereichen unseres Gehirns empfangen wird. Labor-Experimente zeigen, dass er auch als Störimpuls auf Zellen des Herzmuskels wirkt. Als Vorsorge gegen Infraschall-Schäden hilft nur Abstand. Kompetente Ärzte fordern einen Mindestabstand zwischen Windrad und Wohngebäude in 10 facher Anlagenhöhe, für Gesundheitseinrichtungen (**Helios-Klinik, Altenheim**) ist der 15 fache Abstand notwendig. Bei aktuellen Anlagen sind das ca. 2,5 km oder 3,7 km. **Viele von Ihnen wohnen innerhalb dieses Umkreises. Bei Anwendung dieser Abstände würden die geplanten Aufstellungsorte wegfallen.**

2. Die Verschandelung unserer Heimatlandschaft

Mehr als 29 000 Windenergie-Anlagen stehen auf dem deutschen Festland und bieten oft schockierende Beispiele für die technische Überformung einmaliger Landschaften. Diese droht nun auch bei uns. Hinzu kommt eine erhebliche Waldeinbuße und Bodenversiegelung, zu besichtigen etwa in Gersbach oder bald auf der Länge. Der Tourismus würde erheblichen Schaden nehmen. Dies zeigen hiesige Umfragen ebenso wie amtliche Übernachtungszahlen, z.B. aus den Dörfern im Hunsrück, die von WEA umstellt wurden.

3. Die geplanten Anlagen gefährden Natur und Artenvielfalt

Die Wirkung von Windenergie-Anlagen auf viele Tierarten ist verheerend: Naturschutz-Experten nennen Mindestzahlen von pro Jahr getöteten 200 000 Fledermäusen, 100 000 Greifvögeln und weitere Opfer. Selbst die offiziellen Schutzvorschriften, etwa für den Rotmilan, werden nur unzureichend angewandt. Auf dem Gebiet unserer Stadt hat die beauftragte Firma nur ein Drittel der vorgeschriebenen Beobachtungen durchgeführt.

Nutzt ein solches Opfer der Energiewende ? NEIN.

1. Windenergie in Deutschland trägt nicht zum Klimaschutz bei.

Im Jahr 2017 hat der Strom aus **30 000 Windanlagen in Deutschland** nur 2,4 % unserer primären Energieträger ersetzt (Kohle, Gas, etc.). Da in Deutschland insgesamt nur 2,1 % des weltweiten CO₂ produziert wird (Spitzenreiter: China, USA) können Windanlagen in Deutschland den CO₂ Gehalt der Atmosphäre bestenfalls um **0,05 %** (weniger als 1 Promille) reduzieren. Selbst dieser winzige Anteil wird nicht eingespart, sondern über den CO₂ Emissionshandel in anderen EU-Ländern freigesetzt. **Was erwarten wir dann von ca. 9 Windenergieanlagen im Hochschwarzwald ?**

2. Windstrom aus Baden-Württemberg wird kein Kernkraftwerk ersetzen.

Die Windhöffigkeit der meisten Standorte in Baden-Württemberg ist deutlich geringer als in anderen Bundesländern. Windenergieanlagen liefern hier etwa **ein Achtel** ihrer maximalen Leistung. Das Auf und Ab des Windes erzeugt "Zappelstrom" mit riesigen, nicht planbaren Schwankungen und großen Problemen für das Stromnetz. Zum Ersatz eines Atomkraftwerks braucht es aber ständig verfügbare, gesicherte Leistung. **Der Ausbau der Windenergie kann zwar die Stromspitzen weiter erhöhen, aber keinen Strom bei Windstille erzwingen.**

3. Ohne Speicher ist Windstrom nutzlos, mit Speichern ist er unbezahlbar.

Ohne die im Hintergrund laufenden Kohle- und Gaskraftwerke bräuchte man zum Ausgleich der üblichen Windflauten z.B. Tausende Pumpspeicherwerke oder viele Millionen Lithium-Batterien wie in e-Autos. Beim power-to-gas Verfahren wird viel mehr Strom vernichtet als gespeichert. Auch wenn noch manches verbessert werden kann: für die nächsten 20 Jahre sind Speicher im erforderlichen Umfang unerreichbar, wenn Strom bezahlbar bleiben soll.

4. Eine Energiewende ohne Windstrom ist nicht nur möglich, sondern notwendig.

Statt den nutzlosen Windstrom mit vielen Milliarden zu fördern, sollten unsere Energieausgaben in eine bessere Klima- und Energiepolitik fließen: z.B. den Ausbau von Erdgas-, Photovoltaik- und Wasserstoff-Technologie (solar), und den Schutz natürlicher CO₂ Speicher wie Wälder und Moore. **Unsere Region hat hier viel zu bieten:** eine Intelligenz-intensive Industrie für die Schaffung neuer Wege zur Energie-Einsparung, lokale Wasserkraft in vielen Varianten, weithin ungenutzte Flächen für moderne Photovoltaik, und vieles mehr.

Was sollten wir als Bürger jetzt fordern ?

- den Stopp der Planung von Windanlagen im gesamten Hochschwarzwald. Wir bestehen auf dem Schutz unserer Gesundheit als ein Grundrecht lt. Art. 2 der Verfassung.

- Gemeinden nicht gegeneinander auszuspielen. Die subjektive Vorliebe zur Schönheit einer Landschaft darf nicht zum negativen Schicksal für ihre Nachbarn werden.

- Kommen Sie zahlreich zur öffentlichen Sitzung des Planungsverbands am 7.11.in Löffingen (Festhalle, 19:00), um einen Hochschwarzwald ohne Wind-Monster zu fordern.